

<http://www.derwesten.de/staedte/warstein/programm-fuer-kupferhammer-id10981374.html>

Für jeden etwas

Programm für Kupferhammer

13.08.2015 | 10:00 Uhr



Martin Kraß und Bernhard Enste präsentieren das Programm für das 2. Halbjahr im Haus Kupferhammer
Foto: Alexander Lange

Das Programm für das zweite Halbjahr im Haus Kupferhammer steht. Im Mittelpunkt stehen Veranstaltungen, die sich mit der Geschichte Warsteins zum Kriegsende beschäftigen.

Es soll ein Halbjahr werden, das das Gedenken an die 70. Wiederkehr des Kriegsendes 1945 in den Mittelpunkt stellt. Bernhard Enste und Martin Kraß stellen jetzt das Veranstaltungsprogramm des Hauses Kupferhammer für die kommenden Monate vor.

„Wir wollen mit dem Programm möglichst viele Interessen der Warsteiner Bürgerinnen und Bürger treffen“, so Bernhard Enste, der als erster Vorsitzender der Freunde und Förderer des Hauses in das abwechslungsreiche Programm einführte. Lokalgeschichte, Literatur, Kunst und Musik füllen auch im zweiten Halbjahr dieses Jahres den Kalender des Hauses Kupferhammer.

Dabei sieht sich Bernhard Enste mit den Freunden und Förderern des stadtbildprägenden Hauses Kupferhammer immer auch in der Rolle, Geschichte und Kunst möglichst ortsgebunden zu präsentieren. Den Auftakt dazu soll Lokalhistoriker Dietmar Lange am 16. August um 11 Uhr bilden. Mit dem Vortrag „Die Stunde null in Warstein“ führt Lange in die Befreiung der Wästerstadt, den Einzug der Amerikaner und in die Situation der Warsteiner Bevölkerung ein.

Ganz zur Freude von Enste und Kraß wird er dabei von verschiedenen Warsteiner Zeitzeugen unterstützt, die mit ihren Erfahrungen, Eindrücken und Erlebnissen das Kriegsende vor fast genau 70 Jahren lebendig werden lassen. Einem ähnlichen Thema der deutschen Kriegs- und Nachkriegsgeschichte schließt sich dann ab dem 30. August um 11 Uhr die Ausstellung „Die große Flucht“ im Haus Kupferhammer an. So macht die Wanderausstellung des ostpreußischen Landesmuseums Lüneburg von August bis

Oktober Halt in Warstein, wo in drei Räumen etwa 40 Exponate und Plastiken ausgestellt werden, die allesamt aus der Hand ostpreußischer Künstler stammen.

Den Abschluss der ambitionierten Reihe, die sich ganz der deutschen Kriegs- und Nachkriegsgeschichte vor 70 Jahren widmet, bildet Betty Römer-Götzelmann am 16. September um 19:30 Uhr.

Hobbyschriftstellerin

Dann wird die in Ostpreußen geborene Hobbyschriftstellerin aus ihrem Buch „Rosen im Dezember“ vorlesen, von unbeschwerten Kinderjahren, der nahenden deutschen Front und der großen Flucht berichten. „Sie ist Ostpreußin mit Herz und Seele“ versprach Bernhard Enste.

Doch so soll es in den kommenden Monaten auch etwas für's Auge im Museum Haus Kupferhammer geben. Mit besonderen Eindrücken, Geschichten und fantastischen Fotografien kommt am 21. Oktober Fotograf und Abenteurer Walter Steinberg mit Siglinde Fischer nach Warstein. Dort wird er über seine 4100 km lange Expedition durch Kanada und Alaska berichten, die er in nichts geringerem als einem Faltboot absolvierte. „Hochinteressant und spannend“ versprach Bernhard Enste: „Ein Knüller im Oktober“. Am 25. Oktober wird die bekannte und geschätzte Warsteiner Künstlerin Marita Mues zahlreiche ihrer Gemälde im Haus Kupferhammer ausstellen.

Literarischer Abschluss

Den literarischen Abschluss 2015 wird dann Robert Domes bilden. Zahlreichen Warsteinerinnen und Warsteinern dürfte dieser ein Begriff sein. Domes Buch „Nebel im August“ war Inspiration und Drehbuch für den gleichnamigen Film, der auch in Warstein gedreht wurde und einige hundert Warsteiner zu Schauspielern und Statisten machte. In der Lesung des Autors Robert Domes am 20. November um 19.30 Uhr soll es dann nochmals um die aufrüttelnde Geschichte des Ernst Lossa und das Euthanasie-Programm in Warstein gehen.

Alexander Lange